



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gespräch büchlin herr Vlrichs von Hutten

**Hutten, Ulrich von
[Straßburg], [1521]**

VD16 H 6342

Hutten zu den Lesern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34347

Feber das Ander.

sen sein. So doch niemans außserlicher von Christo lebt
dann sye aber sye gebrauchen sich der titel/ vnd pflegen
einer Tyranny/ober die fürsten der welt. Vnd haben
jnn das Christenlich volck also gar vnterwürfflich ge-
macht / das es den minste vnter jnen her grüssen muß.

F. Jezo sehe ich das du genüg gelet bist/ vnd vortan
darffstu des Febers nimmer / Aber man muß zü vortan
Rom/sollicher ding ein heupt reynigen. N. Also muß
man. F. Darumb biß vormüglich. N. Wiltu in dem
gütem: F. Ich mein in vilen franckheyten/ vnunterleß-
lich. N. Heb dich du böße bedeütniß/ zü den bösen/
mich bewar Christus.

Nutzen zü den Lesern.

Ein pfaff/der treybt das Feber auß/
Vnd helt darnach mit huren hauß/
Der hat ein bösen wechsel gethon.
Wie ich das hye beschriben hon.
Drumb wölt ich das sye dächten nach/
Der geyslichkeit/das wär ir sach.
Doch möchtens Selich leben wol.
Der Selich stand ist Eeren vol.
Den hat got selbs zü gütem gesätzt.
We dem der anders hat geschwätzt.
Vnd weyser meint dan got zü sein.
Drumb wünsch ich jm der hellen peyn.
Vnd allen die das stiffren ye/
Das schand vor Eer solt gehen hye.
Wär besser nit/ein priester stünd.
Des morgens auff/on alle sünd.
Von seinem weyb/vnd tryb sein ampt/
Dann das mans sicht so vnuoschampt/

f in

Angen-
ner gnade
der pfaf-
fen.
All pfaf-
fen berren

Rom.

Eelich
stand.

Eelich
priester.

Das Büchlin

Mit beslecktem leib/vnreinem synn/
Oft lauffen zü der kirchen hinc
Sye haben all nit schult dar an.
On fleisch der mensch nit leben kan.
Die aber machten diß gebott/
Vorwar an inn wils rechen Got.
Drumb denck ein yeder was er thü/
Nag er an weyber haben rü/
So sey er pfaff/vnd leb on schand.
Vorwar es ist die gottes hand/
Die straffer als was übel gschicht
Das sol kein man vorachten nicht.
Got wil sein kirchen haben rein.
Ist allen gesagt/nit ein allein.
So solten/die den namen han.
Der geystlichkeit/vns füren an.
Vnd geben andern güte leer.
Von hohem stand sol kummen Gede
Ich habs gewogt.

Gottes
krafft

Das Büchlin spricht

Ich binn ein büchlin/wie man sicht/
In sondre arbeit zügericht/
Vnd grüß einn yeden der mich list/
Wo anders mein ein leser ist.
Gemich der tichter fertigt ab/
Den radt ich im mit trewen gab/
Das er doheim mich lenger bhilt.
Von im wart ich als bald gestilt/
Vnd getrieben auß in fremde lande/
Zü werden weit vnd breyt bekandt.

Zu dem Leser.

Ich müß wol thun was er mich hieß.
Wie wol das villen thut vordrieff
Des muß er abentwer stan.
Daruor ich in gewarner han.
Auch hab mein selbs zu sorgen ich/
Das mans nit laß entgelten mich.
Ich kenn der Römer regiment/
Der gleichen habens vil vorprient.
Das mir ein solchs nit widerfar.
Ich wett/sye beyten nit ein iar/
So werdens süren mich zu gericht.
Wer ist der dann hin wider sicht:
Iz geben vil mir tröstlich wort/
Wenß aber kumpt an jhenen ort/
So forcht ich/wenig werden sein/
Die wöllen sich annemen mein.
Dem sye nun/wie im würt/vnd ist/
Ich leer der Curtisanen list.
Vnd sag gantz freylich vnuorhelt/
Wie yetz mit sitten Rom gestelt.
Wer do regirt/vnd wie man lebt.
Wie schand sich mer vnd mer erhebt.
Wie die vns solten geben leer/
Vnß schicken böß exempel heer.
Vnd würt vorkaufft des hymmels thron/
Ab den got selbs eynwoner schon.
So ist der schinderey kein zal/
Do mit sye scherren blat vnd kal.
Vnd nemen stets von teitschen gelt.
Dahin ir prattick ist gestelt.
Vnd finden täglich neuwe weg/

Die Re/
mer

Inhalt dei
ses Biech/
hins.

Schinderei
der romer

Das Büchlin

Das gelt man in den Kasten leg.
Do kummen teütschen omb ir güt.
Ist niemant den das rewen thüt:
Vorwar es ist erbärmlich ye/
Das ir nit mögen behalten hye/
Was ewer güt/vnd eygen ist.
Vnd mercket nit den falschen list/
Do mit man eüch beraubt vnd schindt.
Bissher sein/teütschen gewesen blüdt.
Die heß ich thün ir augen auff/
Das sehen möge der gantze hauff/.
Der Römer trüg/vnd behendig eit.
Vnd wie der hirt sein schäfflin weydt.
Vnd sorget vor der selen heyl
Wieman vnß beütt den hymel feyl.
Vnd würt got selbs dabey vorkaufft.
Wie mancher narz gehen Rom hin laufft/
Zü holen aplaß vnnd genat.
Wiemans volck vberschwetzer hat/
Zü glauben dassz ein teyl der Sündt.
Auswendig Rom nit büßen künde
Von solchen/vnd der gleichen vil/
Ich frey vnd teütschlich sagen wil.
Das här ein yeder demß gelibt.
Ob schon mir Rom nit aplaß gibt/
Vnd wil umb warheit hassen mich/
So wil ichs leyden gedultiglich.
Wer weyß/was noch mag begeben sich.
Villeycht ob leyd mir widerfert/
Würt funden werden hand vnd Schwerdt/
Vnd gegen solchen gewalt gefert.

Nutz dieses
büchlin.

Gehen
Rom lauff
sen.